

auch die Hauptstadt Warschau zum Aufstande: die ganze russische Besatzung wurde niedergemacht, die bekanntesten Anhänger Rußlands an den Galgen gehängt, Kosziusko rückte glücklich vor, während Madalinski im Rücken der Preußen den Aufstand schürte und sie hierdurch zum Rückzuge zwang. Bald aber rückte unter Rußlands erstem Feldherrn Suwaroff ein gewaltiges Heer in Polen ein, während auch die Preußen von Neuem vorgingen und Kosziusko bei Scelze (1794) besiegten; kurz darauf (10. October) wurde der polnische Freiheitsheld von Suwaroff bei Radziewie geschlagen und gefangen genommen. Mit dem Rufe Finis Poloniae (Polens Ende) war er verwundet vom Pferde gesunken, und seine düstere Ueberzeugung sollte bald bestätigt werden, denn schon am 9. November hielt Suwaroff nach blutigen und graufamen Scenen in der mit Sturm genommenen Vorstadt Praga seinen siegreichen Einzug in Warschau und im März 1795 erfolgte durch Verträge zwischen Rußland, Preußen und Oesterreich die dritte und letzte Theilung Polens. In dem (erst 1797 endgültig abgeschlossenen) Theilungstractate erhielt Preußen das Gebiet von Warschau und das Land links der Weichsel bis zum Palatinat Krakau an der schlesischen Grenze hin, sowie einige litthauische Woywodschaften links vom Niemen. Diese Erwerbungen, im Ganzen wieder etwa 1000 Quadratmeilen und eine Million Einwohner umfassend, erhielten den Namen Neu-Ostpreußen.

Polen war durch selbstverschuldete Schwäche und durch innere Unordnung ein Opfer fremder Gewaltthat geworden. Wenn Preußen sich bei der Vernichtung der polnischen Selbstständigkeit betheiligte, so wirkte außer den erwähnten Gründen sicherlich auch die Rücksicht mit, daß andernfalls Rußland allein oder Rußland mit Oesterreich die leichte Beute an sich gerissen hätten. Jedenfalls aber hat die preussische Regierung vom Augenblicke der Erwerbung der polnischen Lande an mit allem Eifer dahin gestrebt, ihre neuen Unterthanen den Verlust der nationalen Selbstständigkeit durch Erhöhung ihrer bürgerlichen Wohlfahrt vergessen zu machen. Große Summen sind seitdem immer von Neuem auf die Emporbringung der polnischen Provinzen verwandt worden. Der Landmann, seit Jahrhunderten von dem Edelmanne unterdrückt, fühlte zum ersten Male wieder den wohlthuenenden Schutz der Gesetze und bürgerlichen Freiheit, die Bildung des armen, verwilderten Volkes wurde auf alle Weise verbessert, der Gewerbsfleiß geweckt und unterstützt.

Friedrich Wilhelm II. hatte noch durch eine andere Ländererwerbung das Gebiet Preußens erweitert. Der letzte Markgraf von Anspach und Baireuth war kinderlos und schloß im Jahre 1791 in Uebereinstimmung mit den alten Hausverträgen ein Abkommen mit dem Könige von Preußen, nach welchem er demselben bald darauf (1792) noch bei Lebzeiten die Regierung in jenen Fürstenthümern, den alten Erblanden des brandenburgischen Hauses, abtrat. Friedrich Wilhelm übertrug die Verwaltung der neu erworbenen Provinz, nachdem er dieselbe durch Patent vom 3. Januar 1792 in Besitz genommen, dem Freiherrn von Hardenberg, welcher dort seine hohe Begabung für die Regierungsgeschäfte glänzend befundete. Der Uebergang der Fürstenthümer an Preußen wurde auch Veranlassung, daß der von den früheren Markgrafen gestiftete rothe Adlerorden erneuert und nächst dem schwarzen Adlerorden zum zweiten Ritterorden der Monarchie erklärt wurde.